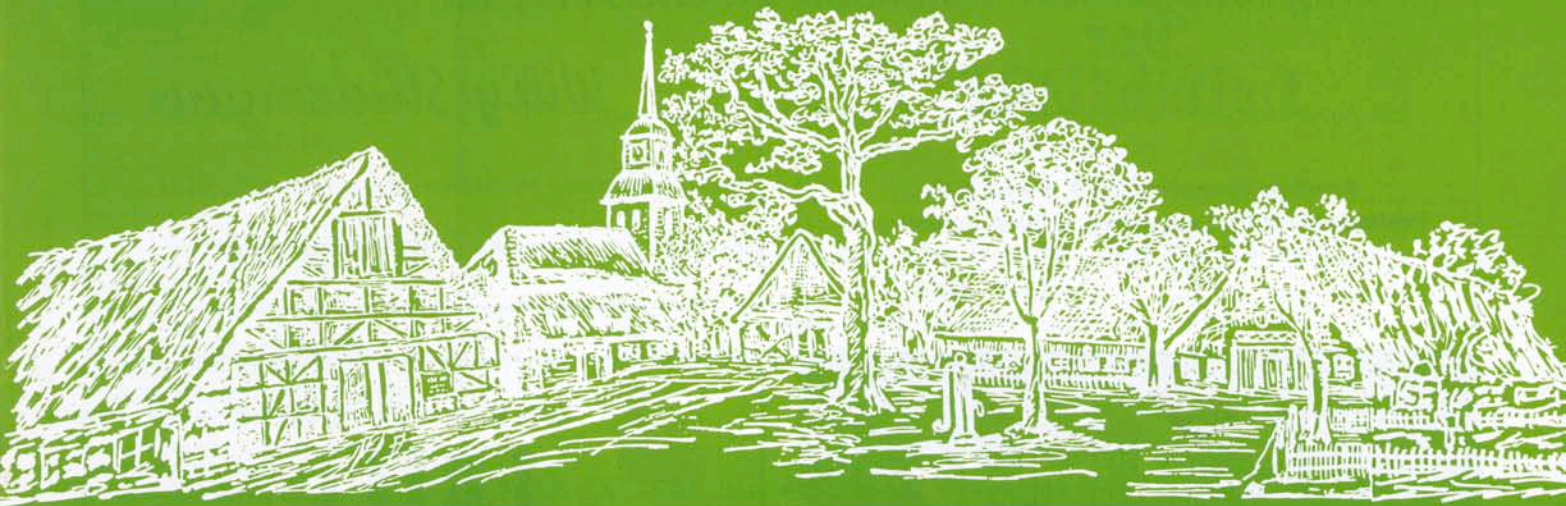


Der Heimatbote



Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

1. Vorsitzender: Paul Jerichow, Quellental 44, 2000 Hamburg 52, Telefon 040-82 70 32

Anzeigenverwaltung und Herstellung: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50, Fernruf 040/38 36 80

Der Heimatbote

Anzeigenverwaltung R. A. Parbs & Co.
Postfach 50/1207, Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50



**Mitglieder
kauft
bei
unseren
Inserenten**

Dies ist eine oft ausgesprochene Bitte, die von den Mitgliedern bzw. Lesern Ihres Bürgervereinsblattes beachtet und auch richtig verstanden wird.

Es ist allgemein bekannt, daß unsere Inserenten es möglich machen, durch Aufgabe einer Anzeige im Bürgervereinsblatt; die nicht geringen Kosten, die für die Herstellung Ihres Bürgervereinsblattes erforderlich sind, mitzutragen.

Deshalb unsere Bitte:

„Mitglieder kauft bei unseren Inserenten.“

„Der Heimatbote“ und die

Anzeigenverwaltung R. A. Parbs & Co.
Postfach 50/1207, Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50
danken Ihnen dafür.

KONDITIONEIREI
BÄCKEREIE
KAFFEEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

Seit über 100 Jahren

ERTEL

„St. Anschar“ Beerdigungs-Institut
Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag + Nachruf 82 04 43

WOHLFAHRTSMARKEN



Mode für Jungs und Deerns

schick und praktisch

Größe 98 – 176

Georg-Bonne-Straße 77
(Hamburg 52-Nienstedten)

und gegenüber
der

Privat-Kindergarten

Georg-Bonne-Straße 104

ERIKA EHRSAM



Telefon 82 82 00

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2 Hamburg 52
Telefon 040-82 70 32

Geschäftsstelle:

**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN
NIENSTEDTEN E. V. FÜR
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-
BEK UND HOCHKAMP**

1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellental 44, 2000 Hamburg 52
Telefon 040-82 70 32
(Geschäftsstelle)

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Postscheckamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Herbert Cords
Langenhagen 10, 2 Hamburg 52
Telefon 040-82 79 03

Vertreter

Harald Mund
Langelohstr. 62, 2 Hamburg 52
Telefon 040-80 26 07

ANZEIGENVERWALTUNG UND HERSTELLUNG

R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, 2 Hamburg 50
Postfach Altona 50/1207
Telefon 040-38 36 80

Bankkonto:

Hamburger Sparkasse
Konto Nr. 1037/240 247
(BLZ 200 505 50)

Postscheck Hmb. Nr. 1748 91-200
(BLZ 200 100 20)

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbestellung 1,- DM
+ Mehrwertsteuer.

INHALT

Seite

Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	4
Zu unserem Titelbild	4
Aus dem Ortsgeschehen	5
Ernst-Barlach-Haus	6
Öffentliche Bücherei Nienstedten	6
Nienstedtener Turnverein	6
Kirchengemeinde Nienstedten	7
Eine alte Nienstedtenerin	8
Der Garten im Mai	8
Betrifft dies uns auch?	8
Staatliche Pressestelle Hamburg	11
Der Ausruf in Hamburg	13
Aus dem Senat	14
Altonaer Museum	15

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Tanz in den Mai

Sonnabend, 3. Mai 1980, 20.00 Uhr, im Saal der Elbschloß-Brauerei.

Siehe April-Heimatbote

Die Aktiv-Gruppe des Bürger- und Heimatvereins

lädt ein zur

Auto-Rallye am Sonntag, 22. Juni 1980

Meldeschuß: 22. Mai 1980, 20.00 Uhr in den Bürgerstuben

Startgeld: 5,- DM pro Auto

Monatliches Treffen der Aktiv-Gruppe

Donnerstag, 22. Mai 1980, 20.00 Uhr, in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Voranzeige:

Sonnabend, 28. Juni 1980, Kinder-Flohmarkt

Für mutige Laien-Musikanten ist Möglichkeit des Auftretens geplant.

Unser Reisedienst

erinnert an die

Große Urlaubsreise an die **Italienische Riviera** und die **Französische Cote d'Azur**
vom 29. Mai bis 18. Juni 1980

Abfahrt:

Donnerstag, 29. Mai 1980, 6.30 Uhr, von den Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18

Personalpapiere nicht vergessen

Personalausweis bzw. Reisepaß muß gültig sein (Bitte kontrollieren!)

Reiseprogramm siehe März-Heimatbote

Sonstige Rückfragen bitte an Telefon 82 61 60 und 82 94 81

Unsere **Seniorengruppe** trifft sich an den **Montagen 5., 12. und 19. Mai 1980,**
16.00 Uhr in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18.**

Der **Schneiderei-Kursus** findet **jeden Mittwoch, 14.30 bis 17.30 Uhr, in den Bürger-**
stuben, Nienstedtener Straße 18, statt.

Die „**Nienstedtener Jungbürger**“ treffen sich **jeden Freitag, 16.00 Uhr, in den**
Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18.

Spaziergang und Besichtigung

Dienstag, 20. Mai 1980

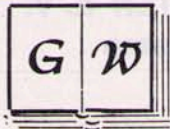
Die Landhäuser J. C. Godeffroy und P. Godeffroy in Dockenhuden

Treffen: 20. Mai 1980, 17.30 Uhr, vor der Hirschparkvilla, Elbchaussee 499

Nach Rundgang um das Landhaus J. C. Godeffroy, gegen 18.00 Uhr Besichtigung
des **Weißes Hauses** (Landhaus Peter Godeffroy, Elbchaussee 547)

Begrenzte Teilnehmerzahl. Unkostenbeitrag 2,- DM

Anmeldungen bis 13. Mai 1980 an Herbert Cords, Langenhagen 10, 2000 Hamburg 52



Bücherstube

Gertrud Wehrhahn

Die Buchhandlung am Nienstedter Markt
lädt ein
zum geruhsamen Stöbern.

Büro-Artikel
Schreibwaren
Gesellschaftsspiele
Partybedarf

Ruf 82 96 35

Aus dem Vereinsgeschehen:

Durch den Tod verloren wir unser Mitglied

Heinrich Eberhardt

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Vorstand

Neue Mitglieder!

Mit großer Freude konnten wir wieder durch Neuanmeldungen unsere Mitgliederliste erweitern! Aufnahme-Anträge gingen ein von:

Herrn Friedrich Schaufelberger, Jürgesallee 5 a

Frau Alice Kube, Sternbergweg 22

Frau Irmgard Reads, Sternbergweg 26

Frau Krug-Brayshaw, Architektin, Hasselmannstraße 10

Wir begrüßen vorstehende Damen und Herren recht herzlich als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen viel Freude am Vereinsgeschehen.

Zu unserem Titelbild

Ende dieses Monats öffnet sich wieder das *Tor zum Klein Flottbeker Turnierplatz* zum Spring-Derby des Nordd.-u. Flottbeker Reitvereins e. V. Vom 29. Mai bis 1. Juni 1980 wird wiederum die Elite der Springreiter hier versammelt sein. Der Derby-Platz unter dem Eichenrund des Flottbeker Gutes wird dann frohe und erwartungsvolle Zuschauer aller Bevölkerungsschichten auf der Tribüne und den Erdwällen verzeichnen können. Flottbek hat dann wieder internationale Atmosphäre.

Fürs Spring-Derby sind die Hindernisse nach alter Tradition aufgebaut wie Koppelrick, Doppel-Koppelrick, Wälle, großer Wassergraben, Palisade, großer Wall, weiße Bretterplanke, Koppelrick mit Graben, Tor, Doppel-Birkenrick, Oxer, Eisenbahnschranke, großes Gatter, Schlenke mit Wassergraben, Feldsteinmauer, Holsteinischer Wegesprung und Holzmauer. Dem Parcours diene die Holsteinische Knicklandschaft als Vorbild.

Es ist 60 Jahre her, daß zum ersten Mal dies von Eduard Pulvermann erdachte Deutsche Springderby durchgeführt wurde im Rahmen der Horner Derby-Woche und zwar auf dem Gelände des Poloplatzes an der Jenischstraße. Veranstalter war der am 29. Januar 1920 gegründete „Norddeutsche Verein für Zucht und Prüfung deutschen Halbblutes“. Die erste Veranstaltung 1920 wurde sofort ein

sportlicher und gesellschaftlicher Erfolg. Erster Spring-Derby-Sieger wurde das Pferd Cyrano mit Reiter Paul Heil, Besitzer Carl Brückmann. Die ersten fehlerlosen Ritte gelangen 1935.

1928 kündigte der Besitzer des Poloplatzes, Dr. Max Emde, dem Verein die Nutzung des Platzes, den er nun ausschließlich dem Hamburger Polo-Club zur Verfügung stellte. In der Mitgliederversammlung im Restaurant Ehmke am Hamburger Gänsemarkt war man daraufhin ziemlich ratlos. Es fand sich aber bald eine glückliche Lösung. Das nur wenige 100 m entfernte, von alten Eichen umrahmte, Wiesengelände westlich von Baron Voght's Herrenhaus war ein idealer Turnierplatz. Mit der Familie Jenisch kam man zu einem langfristigen Pachtvertrag. Das Clubhaus an der Jenischstraße wurde abgebrochen und auf dem neuen Gelände wieder aufgebaut und die Hindernisse wurden am neuen Standort genau wiederhergerichtet. Einstimmig war die Meinung, daß der neue Platz den alten nach Lage und Gestaltung weit übertraf.

1928 wurde der Flottbeker Reitverein durch die Ehepaare Paech, Dr. Kober und die Herren, Schröder, Meier und Zingelmann gegründet. Die Bestrebungen dieses Vereins richteten sich auf die Pflege des Jagdreitens, das Reiten Jugendlicher und auf die Förderung des Nachwuchses. Schnell erreichte dieser Verein starke Mitgliederzahlen und bald konnte er am Westrand von Groß Flottbek Reitinstitut und Reithalle errichten. Alljährlich zu Beginn der Adventszeit fanden in der Halle Turniere unter der Leitung der Herren Hugo Janssen, Schröder und Dr. Kober statt, die infolge starken Zuspruchs auf drei Tage ausgedehnt werden mußten.

Nach dem 2. Weltkrieg stand der Norddeutsche Verein für Zucht und Prüfung deutschen Halbblutes fast ohne Mitglieder und ohne irgendwelche Barmittel da. Auf dem Turnierplatz stand nur noch das Clubhaus; alles andere, sogar die Umzäunung war gestohlen und verheizt worden. Die treibenden Kräfte und Mäzene von damals, wie Traun, Beit und Pulvermann, waren nicht mehr am Leben. Daß das Springderby gerettet und die Tradition fortgeführt wurde, ist der Initiative des Flottbeker Reitvereins zu verdanken. Im März 1948 wurde auf einer Interessentenversammlung der Vorschlag gemacht, daß der Norddeutsche Verein in dem Flottbeker Verein aufgehen sollte. Im Mai 1948 erfolgte dann die Fusion unter der neuen Bezeichnung: „Vereinigter Norddeutscher und Flottbeker Reitverein e. V.“. Mit viel Mühe wurden die Flottbeker Reithalle und der Derbyplatz wieder instand gesetzt. In Klein Flottbek wurde eine feste überdachte Tribüne gebaut und zur Verbesserung der Sichtverhältnisse der Zuschauer Erdwälle errichtet, die den bisherigen Zaungästen an der Jürgesallee völlig die kostenlose Sicht versperrten.

Carl Hass
HEIZÖL

CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH

2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe
Holzkohle
Kaminholz
Streusalz

Ruf:
89 20 01

Ölfeuerungswartung
Kesselreinigung
Tankreinigung
Tankbeschichtung

Carl Hass
HEIZÖL

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein!

JOCHEN LOUWIEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

2 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 0 40/82 79 34

Hervorragende Leistungen wurden geboten, wie bisher über 70 fehlerlose Ritte seit 1935, zum Teil unter einer Zeit von 45 Sekunden. Erfolgreichster Reiter war bis jetzt Fritz Thiedemann mit fünf Siegen des Deutschen Springderbys.

In diesem Jahr finden statt:

- 51. Deutsches Springderby
- 25. Deutsches Dressurderby
- 29. Deutsches Fahrderby

Leider war öfters das Wetter nicht gut an den Flottbeker Derbytagen. Wir wünschen, daß das Spring-Derby bei gutem Wetter verlaufen möge und zur Zufriedenheit von Veranstaltern und Teilnehmern.

Co.

Aus dem Ortsgeschehen!

Wieder sind *mutwillige sinnlose Zerstörungen* zu melden. Ostern brannten die Telefonzellen an der S-Bahnstation Hochkamp aus und wurde dadurch unbenutzbar. Vorher hatten Rowdies auf unserem Friedhof ca. 30 Grabsteine umgestürzt und Grabstätten verwüstet. Solch verachtenswerte Taten betrüben uns, wir sollten wachsam sein.

Co.

Das *Großfeuer* im unterirdischen *Altonaer S-Bahnhof* am 9. April, verlief trotz des Sachschadens in Höhe von ca. 4,5 Millionen DM noch verhältnismäßig glimpflich. Dem Bahnpersonal, der Feuerwehr, Polizei und anderen Hilfskräften ist großer Dank zu sagen. Verhältnismäßig schnell wurde ein Bus-Ersatzdienst eingerichtet. Und doch hätte wohl der Straßenverkehrsknotenpunkt Bahnhof Altona während der Zeit der Schadensbekämpfung und unmittelbar danach besser entwirrt werden können, wenn man den Individualverkehr besser und weiträumiger umgeleitet hätte; unglücklicherweise brannte es gerade zur nachmittäglichen Hauptverkehrszeit. Auch dürfte wohl nur ungefähr die Hälfte der Benutzer der öffentlichen Verkehrsmittel den Altonaer Bahnhof als Ziel gehabt haben. Wäre es da nicht ratsam, nur die Hälfte der Einsatzbusse den

Bahnhof Altona anfahren zu lassen, um den Krisenpunkt zu entlasten? — Und die anderen Fahrgäste, die jeweils über Altona hinaus wollen, unter Umgehung des Krisenpunktes mit den anderen Einsatzbussen zum intakten Bahnhof der S-Bahn zur Weiterbeförderung zu transportieren? Dies ist natürlich nur für die Hauptverkehrszeit akzeptabel, um auf größere Transportleistung zu kommen. Man sollte in solchen Krisenfällen des öffentlichen Verkehrs in Richtung Elbvororte auch mal in Erwägung ziehen, die Schnellbus-Strecke 36 mit Verstärkungsbussen auf größere Transportleistung zu bringen. Vielleicht läßt sich das gute Funktionieren unseres HVV in Notfällen noch wirkungsvoller machen.

Cords

„Radfahren auf Fußwegen“ wird von vielen Politikern angestrebt. Im Sinne der Abwendung von Gefahren für die Radfahrer durch den Automobilverkehr ist dies eine gute Idee. Doch die Fortbewegungsgeschwindigkeiten von Radfahrer und Fußgänger sind zu unterschiedlich; noch dazu kämen dann außerdem Mopedfahrer. Der Fußgänger schafft in einer Stunde vier bis fünf Kilometer, während Fahrrad und Mofa ca. drei- bis sechsmal so schnell sind. Wenn die Zweiräder eine dem Fußgänger angegliche Geschwindigkeit hätten, könnte vielleicht darüber gesprochen werden. „Radfahren auf Fußwegen“ ist für Fußgänger eine zu große Gefahr und kann daher nicht gutgeheißen werden. Das vernachlässigte Radfahrwegenetz sollte ausgebaut werden und die verkehrswidrig auf Fuß- und Radwegen parkenden Kfz sollten in Strafe genommen werden. Das Gefahrenverhältnis Radfahrer zu Auto auf gleichem Wege kann dem Verhältnis Fußgänger zu Radfahrer gesetzt werden. Im Lande Utopia würde natürlich der Radfahrer in Fußgängergeschwindigkeit den Fußgänger auf dem Fußweg überholen. Doch die Realität auf Straßen und Wegen ist „Anspruch des Stärkeren auf Vorfahrt“, Rücksicht ist häufig ein Fremdwort. Es darf nicht dazu kommen, daß auf Fußwegen der Fußgänger nicht mehr sicher ist, für ihn sind ja schon jetzt feststehende Verkehrsschilder oft eine Gefahrenquelle. Es kann nur heißen „Fußwege für Fußgänger“ und „für Radfahrer Fahrradwege“, ansonsten sollte es immer heißen „Nehmt Rücksicht auf den Schwächeren“.

Cords



Bock-Bestattungen

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen
Familienbetrieb seit vier Generationen

2 Hamburg 50 · Bahrenfelder Kirchenweg 53—55 · T 89 16 62

Agentur der Ersten deutschen Reederei für Seebestattungen





Beerdigungs - Institut Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Die *Galerie Preuss*, Kanzleistraße 20, zeigt bis 21. Mai Aquarelle und Ölbilder aus dem Nachlaß von *Christian Hadenfeldt*. Hafen- und Schiffsbilder dieses Malers sind in großer Anzahl im Besitz des Altonaer Museums. Hadenfeldt hat in kolorierten Federzeichnungen fotografisch genau die letzten Ewer der Niederelbe festgehalten. Er verstand es, Heimatkundler und Heimatkünstler in sich zu vereinen und somit eine Dokumentation der Schifffahrt auf der Niederelbe zu schaffen. Vor neun Jahren ist er 88jährig gestorben. Er hatte die ganze Niederelbe mit seinem Zeichenstift festgehalten und davon werden wir in der *Galerie Preuss* einen Eindruck bekommen. Außerdem stellt *Roland Fürstenhöfer* aus, und am 7. und 8. Mai wird Frau M. C. von Amsberg wieder *italienische Kunststickereien* aus dem *Studio Casa-Silva* zeigen.

Bemerkung: Man spricht davon, daß der Grundeigentümer von Kanzleistraße 20 neu bauen will und den Plan hat, das alte Zweistöcker-Haus aus dem ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts abzureißen. Man sollte alles daran setzen, daß dies Haus mit *Galerie Preuss*, Kunstgewerbestadt Düker-Lange und Kleinkunstladen „Kleine Kate“ erhalten bleibt. Der alte große Kohlenhof sollte doch Raum bieten, den Wünschen des Eigentümers nach besserer Ausnutzung gerecht zu werden.

Co.

Ernst-Barlach-Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma

Jenischpark, 2000 Hamburg 52 (Telefon 82 60 85)

ERNST BARLACH

Plastiken, Handzeichnungen, Druckgrafik,
Neuerwerbungen 1979 Ernst Barlach und
Dokumentationssammlung

Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr
Mittwoch 11.00 — 19.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Kinderkassetten und Bücher aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 16 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Über

HAMBURG's Geschichte, Kultur und Wirtschaft

finden Sie viel Literatur, unter anderem folgende Titel:

Auszeichnung vorbildlicher Bauten 1976.

Deppisch: 75 Jahre Ohnsorg-Theater.

Flughafen Hamburg.

Hauptfriedhof Ohlsdorf im Wandel der Zeit.

Pabel: Im Schatten des Michel — Krameramtswohnungen.

Unser Rathaus.

250 Tips für den Hamburger Hafen.

Besuchen doch auch Sie einmal IHRE Bücherei.

Nienstedtener



Turnverein

Aus dem Vereinsgeschehen:

Am 18. Mai feiert unser langjähriges Mitglied, Herr Jonny Eggerstedt, seinen 80. Geburtstag. Seit 1915 gehört er unserem Verein an und hat immer aktiv — teils sogar im Vorstand — am Vereinsgeschehen teilgenommen. Wir wünschen ihm einen geruhsamen Lebensabend voll Freude und Gesundheit.

Wir grüßen Dich mit altem Turnergruß: Gut Heil!



Was die „Kleinen“ können,
können die „Großen“ schon lange!

In diesem Jahr, nun schon zum dritten Mal, wurde in allen Mädchenabteilungen am Dienstag um den Erwerb des „Hamburger Kinderturnabzeichens“ geturnt. Der Schwierigkeitsgrad der Übungen steigert sich mit dem Alter der Bewerber, und die 13 — 14jährigen Mädchen haben doch schon ein recht ansprechendes Programm an fünf verschiedenen Geräten zu turnen.

In diesem Jahr machten 55 Mädchen im Alter von 9 — 14 Jahren mit. Davon erhielten:

25 Mädchen das 1. Abzeichen



Arthur Hinrichs

GmbH

**Fachbetrieb
für Elektrotechnik**

Ingenieurbüro
gegr. 1924

**Alle Installationen für:
Speicher, Industrie und Gewerbe
Beleuchtungsanlagen
Reparaturen
e-HEIZUNG**

2000 Hamburg 11

Anberg 3 und
Freihafen, Brook 1

Tel. 34 27 17 [37 37 17]
36 49 30

**Jetzt renovieren, Innenarbeiten,
Ausführung aller
MALER- UND TAPEZIERARBEITEN**

Dieter Dreyer

Malermeister

Heidrehmen 27, Telefon 87 27 40

15 Mädchen das 2. Abzeichen

15 Mädchen das 3. Abzeichen

Herzlichen Glückwunsch!

Bitte vormerken!

Der 7. Blankeneser-Leichtathletik-Sonntag auf dem Dockenhudener Sportplatz findet in diesem Jahr voraussichtlich am

29. Juni 1980

statt. Dort kann jeder mitmachen und die Leichtathletik-Mehrkampfnadel oder das Sportabzeichen erreichen.

H. E.

Kirchengemeinde Nienstedten

Jubiläum der Nienstedtener Kantorei!

In diesem Jahr (1. Mai) ist unser „Kantoreikind“ 20 Jahre alt. Mit Recht können wir als Kirchengemeinde auf dieses Kind — soweit es sich geziemt — ein wenig stolz sein. Zaghaft wurden die ersten Schritte gewagt und aus den Anfängen wurde langsam ein standhaftes und zielstrebiges Glied der Arbeit in unserer Gemeinde. 20 Jahre dauerhaftes Arbeiten mit dem „Instrument“, was uns zur Verfügung gestellt wurde, sind eine kleine Verschnaufpause wert. Nachdenken soll eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Viele Schwachpunkte wurden mit einer klaren Ausrichtung gemeistert. Viele Höhepunkte in der Arbeit durften wir dankbar nehmen und gebrauchen. „Gott loben, das ist unser Amt“ ein großes Wort; aber auch die Gewißheit, daß immer wieder Kräfte wachgerufen wurden, die kein Stillstand erlaubten. Eine große Verpflichtung, die gleichzeitig Freiheit schenkte.

So konnte die Verkündigung mit den Kräften der Musik gültig mitgeteilt werden. Zwar sind wir alle Menschen und daher Werkzeuge, die Vergebung brauchen und vielleicht auch Verständnis, aber unser aller Glaube sollte uns die stille Zufriedenheit schenken, die wir gerade in unserer Zeit dringend brauchen. Als Kantor konnte ich immer mit Menschen arbeiten, die guten Willens waren und auch noch sind. Ob große oder kleine Leute, alle trugen dazu bei, daß wir arbeiten durften. So wünsche ich der Gemeinde auch weiterhin Menschen, die Ihre Kraft uns schenken. Ich will aber auch allen danken, die diese Arbeit mitgetragen haben.

Hans Keil, Kantor

Musik und Gespräch in der Jubiläumswoche

Sonntag, 1. Juni, 18.00 Uhr, Kirche:

Johann Sebastian Bach: Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“, für Sopran, Trompete und Streicher.

Joseph Haydn: „Missa brevis“

für Chor, Sopran und Streicher.

Leitung: Hans Keil

Dienstag, 3. Juni, 20.00 Uhr, Gemeindehaus:

„Die Bedeutung der Musik in Kirche, Haus und Schule“.

Lieber mal baden im

bäderland
HAMBURG

22 Hallenbäder

26 Freibäder

**mit dem
Angebot
nach Mass**

HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

Giffhorn



Ihr Fachgeschäft mit der großen Auswahl
und der netten Bedienung

Einmalige, exclusive Geschenke

Spezialität:

Hummergabeln – Hummerzangen

Kaviarmesser – Kaviarschaufeln

Schneckenbestecke – Schneckenpfannen

Krebsgarnituren

Austernbrecher – Austerngabeln

Lachsmesser – Lachsbretter

Riesenauswahl zu günstigen Preisen!

GIFFHORN Holstenstraße 188
Telefon 38 82 69

Referenten: Hans Bäßler, Dr. Ulf Jöde, Dr. Martin Lutschewitz.

Gesprächsleitung: Hans Keil

Mittwoch, 4. Juni, 20.00 Uhr, Kirche:

Abendmusik: Cathedral-Chor der russischen Gemeinde Hamburg.

Leitung: Theodor Gerassimez

Donnerstag, 5. Juni, 20.00 Uhr, Gemeindehaus:

*Heitere Musik von gestern und heute,
Kinderchor und Chor der Kantorei,
Orchester St. Gertrud*

Leitung: Hans Keil

Freitag, 6. Juni, 20.00 Uhr, Kirche:

*Orgelmusik alter und neuer Meister.
An der Orgel: Hartmut Sennlaub.*

*Anschließend im Gemeindehaus: „Treffen „alter“ und
„zeitgenössischer“ Chor-Mitglieder.*

Ihr Fachmann für Elektroarbeiten

Dietmar Kornetzky

Elektromeister

Installation • Reparatur • Modernisierung



Komplette Modernisierung Ihres Bades
Alle Sanitär-Artikel und Montage
Umstellung von Gas auf Strom



HAMBURG 52 • GROTENKAMP 5 • TEL. 89 23 37

Eine alte Nienstedtenerin

kramte in ihrer Kommodenschublade und fand:

Monatsspruch:

Nun ist' sowiet, de Sünne de schient, de Kassbeern bleiht,
wo leiflich nu de Arbeit von 'ne Hann' geiht.
Hest' de Kantüffeln noch nich in 'ne Eer.
denn so finnst du en' Harwst kuum welke weer.

De Görn schölt in de School allerlei „Wörter mit Mai“
bilden, un de Schoolmester hett als Muster „Maiglöckchen“
seggt. Geiht düchtig los mit: „Maikäfer“, „Maibowle“,
„Maitanz“ . . .

Lütt Krischan mellit sick ook. „Maioop“, seggt he.

Der Schoolmester wunnert sick:

„Solch ein Wort kenne ich nicht!“ „Dat is komisch“, seggt
Krischan, „Hannes Mannig hett gästern noch seggt: „Uns
Schoolmester, disse Maioop!“

Rezept

Schweinchen im Hemd! (4 Personen)

Wir verkneten 50 g Mehl, 50 g Marg., 50 g Quark und eine
Prise Salz schnell zu einem Teig, der kaltgestellt wird.

4 Scheiben Käbler ohne Knochen 2 Stunden in Milch
legen, dann gut abtropfen lassen.

Teig 1/2 cm dick ausrollen, verteilt in 4 Stück und schlägt
je ein Stück Käbler ein und drückt die Ränder fest. Man
legt sie auf's Backblech und bäckt hellbraun.

Der Garten im Mai

Im Gemüsegarten

Ab 5. Mai werden Gurken ins Freie ausgesät. Bei nasser
und kalter Witterung ist es nicht ratsam, die gesamte Aus-
saat vorzunehmen. Besser behält man etwas Samen zu-
rück für eine zweite Aussaat zu einem späteren Termin.
Ab 9. Mai werden die Bohnen und Kürbis in die Erde
gelegt. Später Markerbsen, Kohlrabi, Radischen, Salat,
Möhren, Grünkohl und Rosenkohl. Tomaten werden ab
Mitte des Monats ins Freie gepflanzt, ebenso Sellerie.
Gegen Nachfröste schützen wir die gefährdeten Beete
durch Überdecken von Plastikfolie oder Blumentöpfen.
Alle vorgezogenen Pflanzen sollten möglichst bei Regen-
wetter gepflanzt werden, ein schnelleres Anwachsen wird
gewährleistet.

Im Ziergarten

Ab Monatsmitte werden Dahlien, Gladiolen, Begonien und
andere empfindlichere Zierblumen und Knollen in den
Garten ausgesetzt. Alle Sommerblumen können jetzt aus
den Saatbeeten genommen und an Ort und Stelle aus-
gepflanzt werden. Bei Trockenheit sind die Beete reich-
lich zu wässern. Auch Stauden und Rabatten reichlich
gießen. Nebenher laufen Pflegearbeiten, wie Harken und
Freihalten von Unkraut. Der Rasen ist zu schneiden.

Betrifft dies uns auch?

Für die Hafenerweiterungen sollen West-Moorburg und
Ost-Francop geräumt werden!

Für die Erweiterung des Werksgeländes von MBB in
Finkenwerder ist geplant, einen Teil des Mühlenberger
Loches zuzuschütten!

*Es kann uns Nienstedtenern nicht egal sein, wie unser
Gegenüber auf dem südlichen Elbufer aussieht und wel-
che Immissionen von dort aus uns belästigen können.*

Der Hafen ist für Hamburg lebensnotwendig. Der Hafenentwicklungsplan sieht den gesamten Bereich der Alten Süderelbe von Harburg/Moorburg bis Cranz als Hafenerweiterungsgebiet an. Das heißt, daß auch dies Gebiet hafenbedingtes Industriegebiet werden soll. Viel Sturm und Entrüstung gab es um Altenwerder. Altenwerder ist noch nicht ganz geräumt. Nun hat Ende März der Wirtschaftssenator die baldige Räumung von Moorburg-West und von Francop-Ost verkündet. Die Entwicklung überschlägt sich, der Wettbewerb zwischen den großen Häfen läuft auf vollen Touren. Die Häfen von Antwerpen und Rotterdam vergrößern ihre Flächen ganz gewaltig (zum größten Teil weitab von dicht bewohnten und bevorzugten Wohnquartieren). Hamburg hat seine Hafenerweiterung in dem etwa 15 Kilometer breiten Elbtal zwischen der Altona-Blankeneser Geest und den Harburger Bergen vorgesehen. Das Hamburger Naherholungsgebiet westlich der City liegt dann im Immissionsbereich der Hafenbetriebe und der dort anzusiedelnden Industrie. Während bisher die Planungen als Utopie und als ganz ferne Zukunft angesehen wurden, so zeigt die jüngste Entwicklung, daß die „Zukunft“ viel schneller Gegenwart wird als in Angstträumen befürchtet werden konnte. Alle Hoffnung liegt dann nur noch beim Bundesimmissionsschutzgesetz, das zumutbare Belästigungen begrenzt, aber saubere Luft nicht erhalten läßt. Wir, von der baldigen Hafenerweiterung vorerst gering Betroffene, können nur die Forderung stellen, daß Belästigungen erzeugende Industrien (wie z. B. Reynolds Aluminium und Hamburger Stahlwerke) nicht angesiedelt werden. Es klingt komisch, daß Politiker sich damit brüsteten für Hamburg etwas Gutes getan zu haben, indem sie Industrien (die anderswo ihrer

FACHGESCHÄFT FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN IN NIENSTEDTEN



mit besten Böden. Aus agrarwirtschaftlicher Sicht sind diese Böden viel zu wertvoll, um unter einer ca. 5 m starken Aufspülung im Untergrund zu verschwinden. Doch Industriegelände in verkehrsgünstiger Lage ist finanzwirtschaftlich um ein Vielfaches wertvoller. Es scheint so, daß etwas überstürzt gehandelt wird. Man sollte außerdem den hervorragenden Wohn- und Erholungswert der Ränder des Elbtals unterhalb von Harburg und Altona beachten. Bei den vorherrschenden Winden aus westlichen Richtungen sind Industrieansiedlungen im Westen immer problematisch. Es wird soviel von Lebensqualität gesprochen, doch trotz aller wirtschaftlicher Notwendigkeiten sollte daran auch bei den Hafenplanungen gedacht werden.

Viel mehr berührt uns Nienstedtener das uns direkt gegenüberliegende *Finkenwerder*. Um die Jahrhundertwende wurde der Köhlbrand so ausgebaut, daß die Süderelbe zwischen Moorburg und Neuenfelde nur noch wenig Wasser erhielt und damit fast das gesamte Elbwasser am Altonaer Hafen gesammelt vorbeigeführt wurde. Die Elbe zwischen Altona und Nienstedten wurde weiter vertieft und das Finkenwerder Vorland wurde aufgespült. Die Sände Schallen, Neßfall usw. wurden zum Zwecke der Fahrwasservertiefung weggebaggert und wir erhielten zur Ufersicherung Buhnen. Auf dem 1901 durch Baggersand 5 m aufgehöhten Finkenwerder Vorland wurde in der Zeit des 1. Weltkriegs die erste planmäßig angelegte Großwerft, die „Deutsche Werft“ errichtet (die anderen Hamburger Werften hatten bei ihren Vergrößerungen immer die beengten Grundstücksverhältnisse als Erweiterungshindernis). Die „Deutsche Werft“ wurde von Großkonzernen gegründet: Gutehoffnungshütte (Eisenherstellung), AEG (Maschinenbau und Elektrizität) und von der HAPAG (Reederei). Dieser Großbetrieb uns gegenüber wurde nicht gern gesehen, denn die Niethämmer störten mit ihrem Arbeitslärm stark die bisherige Naturruhe. Erst mit der

Malereibetrieb HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff

Anstrich · Tapezierarbeiten
Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau

Nienstedtener Str. 9, 2 Hamburg 52 - Nienstedten, Tel. 82 50 27 und 82 99 37

Immissionen wegen Standortsschwierigkeiten hatten) ausgerechnet im westlichen Hafengebiet Hamburgs einen Bauplatz gaben.

Die *Dritte Meile des Alten Landes* (zwischen Este und Seeve) ist nun weiter bedroht. Um 1905 wurde *Lauenbruch* für die Harburger Seehafenbecken geräumt. *Moorburg-Ost* ist von 1950 bis 1980 ganz allmählich verschwunden (die Sturmflut von 1962 hat dabei beschleunigend gewirkt). Die ehemalige Insel *Altenwerder* wurde in den 70er Jahren für die Hafenwirtschaft geopfert. Die *Dradenau* wurde in den 60er Jahren aufgespült und mit Reynolds und Hamburger Stahlwerk bebaut (Industrieflächen liegen dort, wie auch anderswo, noch brach). *Finkenwerder* hat weitgehend seine abgeschiedene Insellage verloren.

Neuenfelde, Nincop und Francop-West sind vorerst noch nicht in die nächste Hafenerweiterung einbezogen. Dieses Landwirtschafts- und Obstanbaugebiet ist eine Landschaft



Otto Kuhlmann

BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911

Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten

H. und J. Bernklau

Baugeschäft

HH 55, Hasenhöhe 118
Tel. 8 70 17 15

HH 55, Hasenhöhe 114
Tel. 8 70 25 96

Grabmale seit 1896

Chr. Louis Langeheine

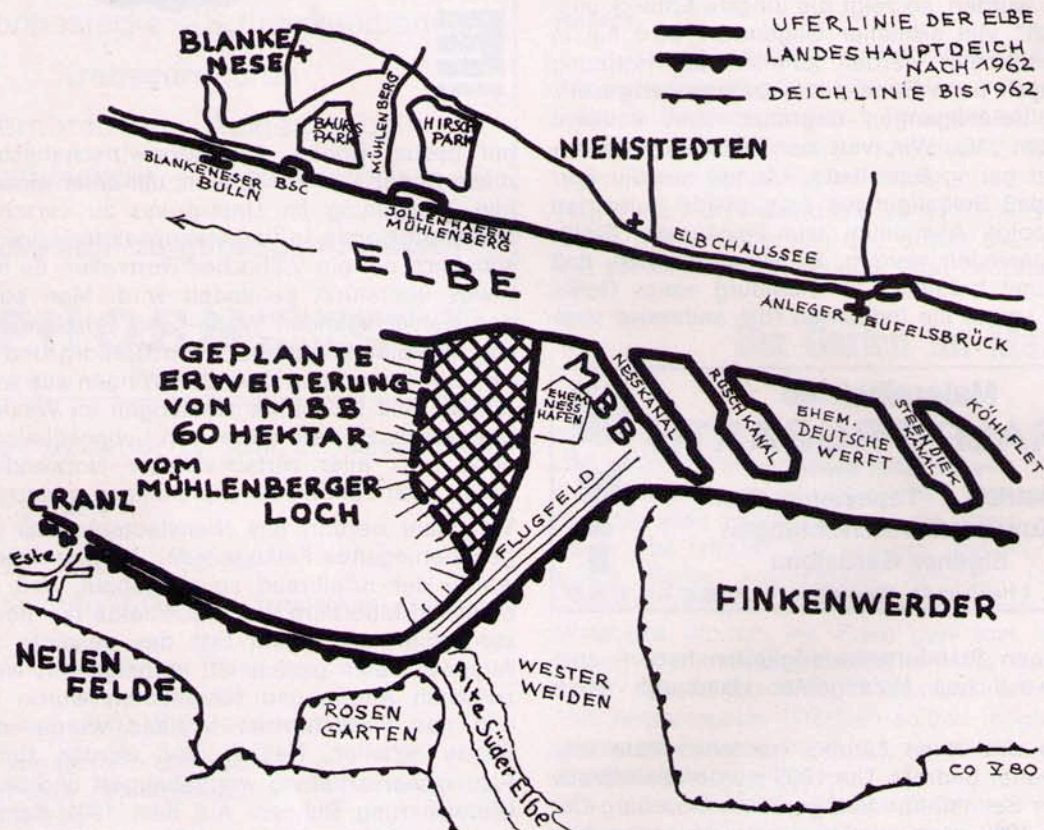
Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertstraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

Entwicklung der Schweißtechnik wurde es für uns ruhiger, aber die Idylle der Niederelbelandschaft war trotzdem dahin.

Um 1935 trat im Westen Finkenwerders eine große Veränderung ein. Der Neß, der schon zwischenzeitlich Vorlandaufspülungen bekommen hatte, wurde noch weiträumiger aufgespült und erhielt eine Flugzeugwerft; geplant für Wasserflugzeuge. Das heutige Mühlenberger Loch wurde von Sänden freigebaggert; u. a. wurden Böhaken und Schwemsand beseitigt und es entstanden die Wittenbergen vorgelagerten Sande Schweinesand und Neß-

Maßstäbe der bisherigen Hallen, Werkstätten und Büros erheblich überschreitet. Es ist erfreulich, daß der Airbus, von dem Teile in Finkenwerder produziert werden, so stark gefragt ist. Die Produktionsstätten müssen daher erweitert werden. Doch die Erweiterung nach Westen in die Wasserfläche des Mühlenberger Loches vorzunehmen, ist verwerflich. Es darf eben nicht nur nach wirtschaftlichen Erwägungen geplant werden. Der jetzige Westrand Finkenwerders darf nicht weiter elbabwärts vorverlegt werden. Die Entscheidung nach der Sturmflut von 1962, den Landeshauptdeich vom Rosengarten über die Alte Süder-



sand, die heute Naturschutzgebiet sind. Die nun zwischen Blankenese und Cranz gelegene große Wasserfläche (Mühlenberger Loch) sollte Wasserflugplatz werden. Die Zeit nach 1945 brachte Stillstand und Umwandlung. Wasserflugzeuge waren nicht mehr gefragt. Der Flugverkehr wird nur noch von festen Landplätzen durchgeführt. Finkenwerder erhielt eine feste Start- und Landebahn, die nach der Sturmflut von 1962 verlängert wurde. Der ehemalige Wasserflugzeughafen wurde kürzlich zugeschüttet; dort wird jetzt eine riesige Montagehalle errichtet, die die

Elbe zum Neß zu führen und damit die Westgrenze Finkenwerders zu fixieren, sollte respektiert werden. Hamburger Flugzeugbau MBB war dabei Außendeichsgebiet und erhielt als Folge der letzten großen Sturmflut vor vier Jahren einen eigenen Hochwasserschutz in Form einer Einpolderung.

Die vom Hamburger Senat vorgeschlagene und wahrscheinlich versprochene Vergrößerung des MBB-Geländes um 600 m nach Westen, von der wahrscheinlich wohl erst die Hälfte benötigt wird, ist für unser Naherholungs-

TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

Lu & Ed Möller

Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
ehemalige Altonaer Bahnhofstraße 30
Auskunft Montag-Freitag 14-19 Uhr

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge

H. Weber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32

Telefon 82 37 12

gebiet mit Hirschpark und Bours Park nicht akzeptabel. Die einzigartigen Ausblicke von diesen Parks (mit den schönsten Gartenanlagen unserer Stadt) würden zu stark beschränkt durch die nun wohl doch sehr hohen Produktionshallen. Der jetzige Blick über die weite Fläche des Mühlenberger Lochs, Neuenfelde und Cranz bis hin zur niedersächsischen Geest ist so eindrucksvoll und attraktiv, daß dieser touristische Höhepunkt nicht zerstört werden darf. Bei allem Verständnis für wirtschaftliches Wachstum muß hier eine Grenze gesetzt werden. Auch wird wohl eine Zunahme des Werkflugverkehrs unumgänglich sein, die unseren Einwohnern nicht ohne weiteres zugemutet werden kann.

Wenn ein Politiker zu gerade diesem Punkt sich geäußert haben sollte, daß er in dieser Hinsicht von den Nienstedtern keine Klagen vermute, da diese sich bisher nicht beschwert hätten, so sollte er die Presse mal genauer lesen. Wir Nienstedtner haben großes Verständnis für Belange der Wirtschaft. Wir dulden manche außergewöhnlichen Immissionen; ab und zu sagen wir dann auch mal etwas. Wir wünschen aber, daß dann diese Bemängelungen und Klagen respektiert werden; wir sind keine notorische Meckerer; wir sagen erst dann etwas, wenn Beschwerden wirklich begründet und notwendig sind. Hinsichtlich der Drucksache 9/1483, Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft, vom 27. November 1979, sagen wir entschieden „Nein“ zur Erweiterung von MBB in die Wasserfläche des Mühlenberger Lochs. Es sollte eine der beiden anderen Erweiterungsmöglichkeiten (altes „Deutsche Werft“-Gelände oder nördlich der Wester-Weiden) in Aussicht genommen werden. Wir müssen uns auch dem anschließen, was die Initiativgruppe Mühlenberger Loch (Ob.Stud.Rat. J. Griese, Wittland 30 e, 2000 Hamburg 55) hinsichtlich der Nutzung der „Restfläche des Mühlenberger Lochs“ als olympisches Segelrevier sagt, daß dann nur noch ein Revier wie die Außenalster mit all den tückischen Windturbulenzen übrigbliebe, das keinesfalls als olympiareif angesehen werden kann und das räumlich nicht den An-

forderungen genügen kann. Man sollte das Mühlenberger Loch so lassen wie es ist. Der nach 1962 gebaute Landeshauptdeich mit Abdämmung der Alten Süderelbe sollte als Finkenwerder Westgrenze bleiben.

Es ist noch nicht zu spät. Wir alle sollen uns dafür einsetzen, daß die Elbvororte ihren Erholungswert für die Städter behalten und daß dieses attraktive Touristenziel bewahrt werde zum Wohle aller. Wir sollten daran denken, daß der Geestrand im Osten Hamburgs einst genau-

2000 Hamburg 52 ☎ 80 17 72
Elbe-Einkaufszentrum

LIIW-WINTERFELDT

**ARTIK
ARTIK
ARTIK
OPTIK**



so beschaffen war wie unsere Elbchaussee, daß aber Spekulation und Industrialisierung aus der Hammer und Horner Landstraße eine Großstadtstraße ohne besondere Reize gemacht haben. Wir sind es der Zukunft schuldig, daß eine gute Wohn- und Erholungslandschaft erhalten und bewahrt bleibe.

Herbert Cords

Staatliche Pressestelle Hamburg

Ausgrabungen auf dem Domplatz

Anfang Mai werden die archäologischen Ausgrabungen auf dem Domplatz beginnen. Für die Grabungen unter der Verantwortung der Kulturbehörde werden für dieses Jahr DM 500 000,- bereitgestellt. Das hat der Senat in seiner Sitzung am 1. April 1980 beschlossen. Die Grabungen sollen insbesondere Aufschluß geben über die Gestaltung und Bebauung innerhalb des schützenden Ringwalls der Hammaburg, der Keimzelle Hamburgs.



Daniel Steen

RAUMGESTALTUNG

Beratung • Ausführung

OTHMARSCHEN

Liebermannstraße 56

Telefon 8 80 70 66 • 67 • 68

Es gibt wohl kaum einen Wunsch, den Sie sich in meinem Hause nicht erfüllen können, wenn Sie Ihr Heim neu gestalten wollen, oder wenn Sie die Absicht haben sollten, etwas zu verändern.

Schöne Stoffe für Raum und Fenster aus den ersten Europäischen Manufakturen - für Sitzmöbel und für die individuelle Dekoration.

Schränke, Kommoden, Kleinmöbel

Ausgewählte antike Gegenstände

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichhaltiges Lager: Stoffe — Gardinen — Bodenbeläge
Eigene Polsterei und Gardinnnäherie
Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten
durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52 Quellental 22-24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Baugeschichte des Domplatzes

Da die historische Entwicklung Hamburgs nachweislich vom Domplatz ihren Ausgang nahm, ist dieses Gelände für die Erforschung der Stadtgeschichte von ausschlaggebender Bedeutung. Seine wechselvolle Bebauungsgeschichte beginnt, wie in den Jahren 1949 bis 1956 durch mehrere Grabungen gesichert werden konnte, mit der Hammaburg, erstellt in der 1. Hälfte des 9. Jhs. n. Chr. Im Verlauf der Ausgrabungen konnte der Wall aus Lehm, Geröll und Holzpalisade an mehreren Stellen erfaßt werden, so daß die Konstruktion der Palisade und des Grabens, die je nach den topographischen Gegebenheiten dem Gelände angepaßt waren, in Teilabschnitten zu erkennen waren und eine Hypothese zum Wallverlauf möglich wurde.

Das bedeutendste Objekt der ältesten Phase ist die hölzerne Taufkirche des Bischofs Ansgar, verbrannt 845, anschließend wahrscheinlich wieder aufgebaut, was durch die in Aussicht genommene Flächengrabung u. a. zu klären sein wird.

Der Kirche des Ansgar folgte eine Metropolitankirche,

wiederrum aus Holz, erbaut unter Bischof Unwan um 1020. Späterhin ließ Bischof Alebrand in der 1. Hälfte des 11. Jhs. einen „Bau aus Quaderstein“ erstellen, und schließlich wurde von 1248 bis 1545 in mehreren Phasen der Mariendom erbaut, der 1805/1806 abgebrochen wurde.

Als letztes bedeutendes Bauwerk auf dem „Domplatz“ folgte die Gelehrtenschule Johanneum, erbaut 1836 — 1838, zerbombt 1943. Die Fläche, die wir heute „Domplatz“ nennen und die für die geplante Flächengrabung zur Verfügung stehen wird, deckt einen großen Teil des Innenraumes der einstigen Befestigung Hammaburg. Ziel der Ausgrabung ist es somit, die Aufsiedlung der Befestigung zurückzuverfolgen durch alle Bauhorizonte bis zu den Anfängen im 9. Jh. Soweit die Grabungsfläche noch auf den Wallbereich ausgedehnt werden kann, müssen die bisherigen Ergebnisse zu Verlauf und Konstruktion des Wall- und Grabungssystems ergänzt sowie die noch ungelöste Frage der Tore der Festung geklärt werden.

Ablauf der Grabungen

Zur Vorbereitung der praktischen Arbeit werden sämtliche bisherigen archäologischen Eingriffe auf dem „Domplatzgelände“ aufbereitet. (Sondierungen und Suchgräben aus den Jahren 1949 bis 1956). Ein Großteil der Pläne muß restauriert, um- und neugezeichnet werden.

Das Ergebnis dieser Arbeiten und weitere historische Dokumente und Fotos zur Geschichte des Domplatzes werden ab 30. April bis 21. Mai 1980 als Information für den Bürger auf der Diele des Rathauses ausgestellt. Die Öffentlichkeit soll ständig über den Fortgang der Grabungen und die jeweiligen Zwischenergebnisse informiert werden.

Die Ebene der ersten Flächengrabung, die am 5. Mai be-

Lattoflex weiß, wie man richtig schläft



... deshalb wird die Wirbelsäule in Lattoflex-Betten richtig behandelt! Lattoflex-Betten lassen sich jedem Rücken exakt anpassen. Kopf-, Fuß- und Sitzverstellung befinden sich an der anatomisch richtigen Stelle. Die Schulterabsenkung sorgt für eine gute Lage der Halswirbelsäule, hilft das Arm-/Schultersyndrom zu vermeiden. Die Matratze ist auf die Unterfederung abgestimmt und überträgt deren Wirkung auf den Schläfer. Sie besteht aus einem Schaumkern mit querlaufenden Ausschnitten, den Kavernen. Kopf- und Fußteil sind anschmiegsam, die Längsseiten haben eine feste Sitzkante. **Lattoflex-Rahmen lassen sich in jedes Bettgestell einlegen. 10 Jahre Garantie auf das ganze Bett!**

lattoflex
BETTSYSTEM

Wegen der guten Beratung zu

THEODOR

Seit
1897

Rumöller

Elbchaussee 582 · Hamburg-Blankenese
Telefon 040 / 86 09 13



PEUGEOT
Bekenntnis
zur Qualität



Neu von PEUGEOT. Der 505. Das Vorbild für die 80er Jahre.

Mit dem neuen 505 setzt PEUGEOT entscheidende Akzente im Automobilbau für die 80er Jahre.

Die sich bereits heute abzeichnenden Anforderungen der Zukunft an Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Komfort und Technik werden vom PEUGEOT 505 erfüllt und übertroffen.

In intensiver Forschungsarbeit und durch neueste technologische und konstruktive Erkenntnisse entstand ein Automobil, das Ihnen die Kompetenz der großen europäischen Marke PEUGEOT auf jedem Fahrkilometer gegenwärtig. Willkommen zur Probefahrt!

PEUGEOT 505 GR/SR:
71 kW (96 DIN PS), 164 km/h,
7,1 l bei 90 km/h
PEUGEOT 505 TI/STI:
81 kW (110 DIN PS), 175 km/h,
7,4 l bei 90 km/h
PEUGEOT 505 GRD/SRD:
91 kW (124 DIN PS),
141 km/h,
6,9 l bei 90 km/h

Auf Wunsch alle Modelle
auch mit
Automatik-Getriebe

Abb. 505 STI

Jetzt bei Ihrem PEUGEOT-Vertragshändler:

Autohaus

Hermann Burlage

Peugeot-Vertragshändler

2100 Hamburg 90

Großmoordamm 5 · Telefon 77 40 13

ginnen soll, liegt ca. 1,75 m unterhalb der heutigen Oberfläche. Danach müssen die asphaltierten Fahrstreifen und die Grandoberfläche des Parkplatzes und anschließend der darunterliegende Bauschutt abgefahren werden. Es handelt sich dabei sowohl um den Trümmerschutt des Johanneums als auch um die Abbruchrückstände des Mariendomes (Tiefe der Fundamente bis ca. 3,50 m). In der sich anschließenden Phase – tiefer als 1,75 m – entfällt der Einsatz von Großgerät, es müssen Förderbänder und Container sowie evtl. Preßlufthammer eingesetzt und der Aushub auf Objekte kontrolliert werden. Nach Freilegung des obersten und somit jüngsten archäologischen Planums folgt die wissenschaftlich-technische Einrichtung des gesamten Platzes für die Grabung, wie Vermessung, Einteilung der Planquadrate usw.

Der weitere Verlauf der Grabungen ist abhängig von den heute noch nicht im Detail absehbaren ersten Grabungsergebnissen. Sollte es geboten sein, weitere Maßnahmen durchzuführen, wird der Senat über die Fortsetzung der Arbeiten entscheiden und gegebenenfalls die Bereitstellung weiterer Mittel beantragen.

Bemerkungen der Redaktion:

Die Notgrabungen durch Dr. Reinhard Schindler, damaliger Bodendenkmalpfleger, ca. 1955, im Zuge des Durchbruchs der Domstraße, beruhten auf dem Studium der alten Hamburger Stadtpläne. Die alten Pläne zeigten eigentümliche Hausblöcke östlich der Schmiedestraße und nördlich des Fischmarktes und des Schopenstehl. Diese Bebauung war genau auf dem Wall der Hammaburg entstanden, was Dr. R. Schindler durch seine dort planmäßig angesetzten Grabungen nachwies.

Es sollten doch die volkstümlich gehaltenen Aufzeichnungen Schindlers aus dem Jahre 1958 „Ausgrabungen in Alt-Hamburg“ in der Reihe der „Hamburger Heimatbücher“ in ergänzter Form preiswert neu erscheinen. Dr. Schindler suchte damals den Bischofsturm vergeblich. Sein Nachfolger, Dr. Bohnsack, fand ihn dann durch Zufall 1962 am Speersort, Ecke Kreuslerstraße. Co.

Der Ausruf in Hamburg

Dies ist ein Tatbestand, der im heutigen Hamburg kaum noch existent ist. Früher boten Hausierer, auch Landleute und Wanderhändler, durch Ausruf auf der Straße ihre Waren zum Verkauf an. Die Straßen waren damals von anderem Leben erfüllt als heute. Vorwiegend der Mensch und von den Tieren vor allem das Pferd bestimmten das Tempo auf den Straßen. Es gab auch Lärm auf den Straßen und vor allem der Schrei von Wanderverkäufern war typisch. Die Bevölkerung war durchweg fester mit ihrem Wohnbereich verbunden und der Bewegungsbereich war zwangsläufig bedeutend kleiner als in der heute durch den Auto-Aktionsbereich bedingten Weiträumigkeit. Weit vom Wohnsitz des Menschen angelegte Groß-Einkaufszentren auf der grünen Wiese waren damals politisch und ökonomisch unmöglich.

Das Handelsleben auf den Straßen des Hamburgs um 1800 hatte damals der Professor Christopher Suhr in über 120 Darstellungen der Straßenverkäufer festgehalten. In den Jahren 1806 bis 1807 sind die einzelnen Lieferungen der Sammlung erschienen, zu denen 1807 Pastor K. J. H. Hübbe aus Allermöhe die Erläuterungen zu den einzelnen kolorierten Kupfern schrieb. Die Buchhändler D. u. K. Kötz aus Blankenese und K. Heymann aus Eppendorf haben dies seltene Werk nach einem besonders schön koloriertem Exemplar aus der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg nachgedruckt (122 statt 120 Tafeln und 144 Seiten starker Erläuterungsband, in 1000 nummerierten Exemplaren, Tafeln 17 x 24 cm, in Kassette, 220,- DM).

In dieser Fundgrube zur Kulturgeschichte unserer Stadt herumzustöbern, auf Entdeckung zu gehen, ist äußerst interessant, amüsant und auch manchmal nachdenklich stimmend. So ist zum Beispiel Tafel 1 mit der Ausrufunterschrift „Ock Singvagels“ und im Erläuterungsheft „Die Frau mit Sangvögeln“ sehr aufschlußreich. Pastor Hübbe schreibt: „Finken, Iritschen, Stieglitze und andere Sänger der Felder und Gehölze werden nicht sowohl weggefangen, als aus den Nestern genommen, wenn sie bald flügge sind, und in Hamburg, besonders an der Holzbrücke, feilgeboten. Zuweilen gehen auch einige Bauernweiber damit in der Stadt umher und bieten ihre Waren mit dem eintönigen Geleier: *ook Singvagels*, zum Verkauf aus. Der Ton liegt hierbei auf der letzten Silbe. Ganz ohne Mühe ist dieser Handel nicht. Gewöhnlich füttern die Bauern die Vögel erst so lange, bis dieselben allein fressen können und dabei geht mancher Vogel verloren. Zuweilen sieht man auch wohl Bauernknaben, besonders bei den kleinen Torfwagen, mit ganzen Vogelnestern, welche sie für eine Kleinigkeit verkaufen, wobei aber der Käufer die Mühe der Atzung hat. Dieser Handel sollte nicht so ohne Einschränkung erlaubt sein. Man wurde auf den Gärten in Bahrenfeld, Eimsbüttel, Bostel usw. nicht so viel von Fliegen und Mücken geplagt werden, wenn die Vögel vor Nachstellungen sicherer wären; des Vergnügens nicht zu gedenken, welches der Gesang gewähren würde.“

So ist der „Hamburger Ausruf“ gleich den schon vorher erschienenen Ausrufen anderer großer europäischer Städte

Hier das Buch von dem bekannten Rundfunksprecher
„Hör mal bäten tau“

GERD LUPKE

VON DAG UN DROOM

Plattdütsche Gedichten
ut de Tiet von 1950 bät 1980

Verlag Krüger & Nienstedt

Inhalt 80 Seiten mit Bild des Verfassers.
Kartoniert – Preis: 14,90 DM

Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenversand
R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, Postfach 50/1207, 2000 Hamburg 50

Hamburger Wachdienst



Inhaber: Pol.-Insp. a. D. R. Götze Nachf.
2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 99

Ruf: 44 67 14 + 45 07 43

wie z. B. Paris, London, Neapel oder Wien, eine aufschlußreiche Sammlung zur Vergangenheit unserer Stadt. Der Hamburgensienfreund, der sofort den neuzeitlichen Druck dieses Reprints erkennen wird, wird aber wohl doch begeistert diese Kassette kaufen, da ein komplettes Exemplar aus dem ersten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts zu teuer ist. Von diesem Nachdruck kostet das Blatt umgerechnet keine 2,- DM gegenüber den Original-Kupfern, die teilweise weit über 1000,- DM kosten.

Herbert Cords

Aus dem Senat

Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit des Luftverkehrs am Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel

Der Senat hat in seiner Sitzung am 1. April 1980 davon Kenntnis genommen, daß zur Wahrung der Sicherheit des Luftverkehrs auf dem Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel zeitlich befristete Maßnahmen getroffen werden müssen. Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft und der Bundesminister für Verkehr haben Einvernehmen darüber erzielt, daß die Einhaltung der internationalen Anforderungen an die Hindernisfreiheit durch zwei verschiedene Maßnahmen gewährleistet werden soll. Für Landungen aus Richtung Niendorf wird es eine Zurückverlegung der Landeschwelle geben, während für Starts in Richtung Niendorf von einer Bahnverkürzung Abstand genommen wird und statt dessen Nutzlastbeschränkungen auferlegt werden. Dieses Vorgehen ist unausweichlich, nachdem die Hindernisfreiheit für den Flugverkehr in Niendorf vor Beginn der Wachstumsperiode nicht vollständig wieder hergestellt werden konnte.

Die Maßnahmen bedeuten im einzelnen:

Für Landungen aus Richtung Niendorf wird die Landeschwelle um 1100 m bahneinwärts verlegt. Diese Art der Maßnahme ist deshalb erforderlich, weil der Bundesminister für Verkehr bei der Auswertung von Unfällen und Flugvermessungen festgestellt hat, daß bei Anflügen inner-

halb der letzten 2000 m von der Landeschwelle der vorgesehene Anflugwinkel von 3° häufig unterschritten wird. Gerade aber in diesem Bereich befinden sich die kritischen Hindernisse im Niendorfer Gehege und auf den beiden Niendorfer Friedhöfen.

Die Verlegung der Landeschwelle erfordert die Änderung der Anflugbefeuerung und die Erarbeitung eines auf den neuen Aufsetzpunkt bezogenen Landeverfahrens. Diese Maßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und innerhalb der nächsten sechs Wochen realisiert. Bis zur Verwirklichung der Schwellenverlegung wird es vorübergehend eine Beschränkung des Höchstgewichtes geben.

Für Starts in Richtung Niendorf sind die Luftverkehrsgesellschaften verpflichtet, ihre Startstrecke unter Berücksichtigung der tatsächlichen Hindernissituation zu berechnen und dabei die Nutzlast so festzulegen, daß auch bei einem Triebwerksausfall ein hindernisfreier Abflug gewährleistet ist. Die Einhaltung dieses Verfahrens wird durch die Luftfahrtbehörden überwacht.

Unabhängig von diesen vorübergehenden Maßnahmen, strebt die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft weiterhin eine Klärung der Situation mit der Kirchengemeinde Niendorf-Markt an. Das gilt sowohl für weitere Versuche einer gütlichen Einigung als auch für die vorsorgliche Sicherung der rechtlichen Position.

Anzeigenannahme Telefon 38 36 80

Bemerkung der Redaktion:

Diese Schwierigkeiten mit der Landebahn in Richtung Niendorf zeigen doch ganz deutlich, daß unser Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel standortmäßig in unserer Stadt Hamburg fehl am Platze ist. Warum sind die Pläne „Großflughafen Kaltenkirchen“ vom Senat vorerst beiseitegelegt worden? Man muß es angesichts dieser wohl notwendigen Maßnahmen, den Betrieb auf der Niendorf-Piste einzuschränken, als fahrlässig ansehen, wenn unsere Regierung die Kaltenkirchenpläne nicht dringend zur Realisierung verfolgt. Wir Nienstedtener haben sehr stark unter dem Flugverkehr zu leiden; manchmal muß bei Landeanflügen das Gespräch im Zimmer bei geschlossenen Fenstern aus Gründen des Fluglärms unterbrochen werden. In Sachen Groß-Flughafen Kaltenkirchen hat unser Senat wohl zu wenig Sinn für Fürsorge für seine Bürger.

Co.

ALUXOR®

Alu-aufgeschäumte ROLLADEN

ab DM 235,- incl. Montage und Mwst.

FENSTER AUS KUNSTSTOFF, HOLZ
UND ALUMINIUM

MARKISEN

z. B. 600 x 300 =
DM 1204,- incl.

Neubaukästen System Prix zu sensationellen Niedrigpreisen

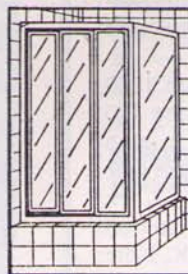
für Alt- und Neubauten — mit und ohne Montage

Anerkannter Meisterbetrieb

Reparatur-Service

Rolläden (Einbruchschutz) — Fenster — Türen —
Rollos — Jalousetten — Duschtrennwände

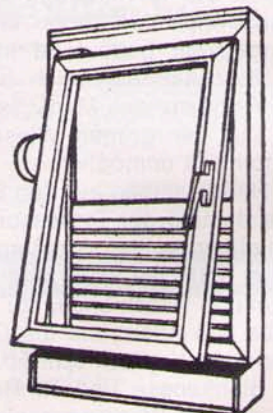
Duschtrennwände von



ALUXOR®
verschönern
jedes Bad

z. B. Bausatz:
kompl. für
80 cm Duschkabine

nur **338,-**



Große Musterausstellung, unverbindliche Fachberatung, Geöffnet: werktags 8–18 Uhr,
sonnabends 9–13 Uhr, Luruper Hauptstraße 88, 2 Hamburg 53, Tel. 8 32 41 42

38 36 80
für
Anzeigen
im
Heimatboten

1929 50 Jahre 1979

AUGENOPTIK FOTO FACHGESCHÄFT
ALLE KASSEN

OPTIK GEISLER



2000 Hamburg 52

Waitzstraße 1

Telefon 89 53 45

2000 Hamburg 50

Bahrenfelder Straße 77

Telefon 39 74 48

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum

Das „Altonaer Museum in Hamburg, Jahrbuch 1978/79 (Bd. 16/17)“ erscheint in diesen Tagen, und zwar wiederum als Doppelband. Die Publikationsfolge besteht seit 1963. Dieser mit 378 Seiten und 414 Abbildungen bisher umfangreichste Band bietet im Aufsatzteil Beiträge über den Wechsel in der Museumsleitung sowie über „Ekensund und Künstlerorte überhaupt“, „Graphik von Heinrich Vogeler“, den „Pokal des Grafen Blücher von Altona“, die „Bauernstuben im Altonaer Museum“, den „Platz der Republik in Altona im 19. und 20. Jahrhundert“, „Zwei ostdeutsche Segelschiffe“ und „Baupläne eines Blankeneser Pfahl-ewers“. Im zweiten Teil ist ausführlich über die Tätigkeit des Museums mit seinen beiden Außenstellen Jenisch-Haus und Rieck-Haus und seine große Zahl von Neuerwerbungen der Jahre 1976 bis 1978 berichtet.

Das Jahrbuch ist wie die vorangegangenen Bände ohne staatliche Förderung ausschließlich mit Mitteln der „Freunde des Altonaer Museums e. V.“ und mit Spenden finanziert worden und bildet die Jahresgabe für den Förderer- und Freundeskreis. Darüber hinaus ist es zum Preis von DM 54,- auch im freien Verkauf erhältlich: Es erscheint im Dr. Ernst Hauswedell Verlag, Hamburg.

Die reich illustrierten Aufsätze und Erwerbsberichte geben einen detaillierten Einblick in die wissenschaftliche Arbeit an den verschiedenen Abteilungen der Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schifffahrt und Fischerei

und der Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes. Ein weiteres Mal wird das weitgespannte Feld der Sammlungen des Norddeutschen Landesmuseums deutlich. Ebenso dokumentiert sich auch das ständige Bemühen des Museums, trotz mancher personeller wie finanzieller Schwierigkeiten seinen hohen Stand der Publikationstätigkeit zu erhalten.

Mit dem Jahrbuch geschieht das in der Absicht, nicht allein Rechenschaft über die geleistete Arbeit zu geben, sondern auch die Sammlungen Laien wie Fachwissenschaftlern zu vermitteln. Letzteres geschieht insbesondere dadurch, daß das Buch mehr als 200 Museen und wissenschaftlichen Institutionen im Schriftentausch überlassen wird, um zu informieren und die Möglichkeit zu geben, an den Arbeitsergebnissen des Altonaer Museums teilzuhaben und sie für eigene Forschungen und Darstellungen verwerten zu können.

Wir bieten Ihnen Service rund um die Fliese, preisgünstige Sonderposten und Spitzen-erzeugnisse der Keramik-Industrie. Arbeitsausführung

FLIESEN
...in Hülle und Fülle

TERDENG + MÖLLER
Ausstellung & Verkauf: täglich 8-17 Uhr, sonntags 8-12 Uhr
HH Altona, Kieler Str. 143
Tel. 85 90 77
seit 1932

(bitte hier abtrennen)

An alle Einwohner

unseres
Ortsteils, die noch
nicht Mitglied des
Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal
darüber nachgedacht,
daß das Sprichwort:
„Einigkeit macht stark!“
auch für Sie von Nutzen
sein kann, wenn es sich
darum handelt, heimatliche
Belange der Stadt
gegenüber zu Ihren
Gunsten zu vertreten.

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname:

Beruf:

Geburtsdatum und -jahr:

Wohnung:

(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon:

Eintrittsgeld:
(Nach Ihrem Ermessen)

DM

Monatsbeitrag:
(Nach Ihrem Ermessen)
Mindest-Monatsbeitrag DM 2,50

DM

Geworben durch:

(Ausfüllung nicht erforderlich)

Hamburg, den

Unterschrift



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



Willy Grünewald

Malermeister GmbH

Mitglied des Hamburger Fassadenkreises

Ausführung von Maler-,
Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Bodenbeläge

Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21



Brandstücken 11 2000 Hamburg 53 Ruf 040/80 10 44+45

Versierte Fachleute beraten Sie

funkgesteuerte Torantriebe

Wir automatisieren Ihre Gartentore

Wir planen · liefern · installieren

Neubauten · Umbauten · Antennen · Nachtspeicheranlagen

Sprech- und Klingelanlagen · Klimaanlage

ALARMANLAGEN — EINBRUCHSICHERUNG



Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart
 2 Hamburg-Gr.-Flottbek
 Beselerstraße 30
 Ruf: 8 99 24 58



Rasenanlagen
 Plattenwege, Pflanzungen
 Terrassen, Trockenmauern
 Gartenpflege

sanitäre anlagen
 gasheizungen
 kundendienst
 bauklempnerei
 dacharbeiten
 rohrgerüste



kobelentz sanitär

2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
 Einbauküchen · Reparaturdienst
 Klempnerei und Bedachung

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
 Telefon 82 09 53

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen — alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypothesen, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge) und Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Fragen, die die Bewirtschaftungs- und Verwertungsmöglichkeiten Ihres Grundstücks betreffen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Gutachten über Grundstücks- und Mietwerte — für Gerichte, Behörden und private Auftraggeber, z. B. wegen Erbauein- und -entsetzungen

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages nach Beurkundung

... und eine Rechnung über Nachweis- oder Vermittlungsgebühren, die sog. Courtage, erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:



ERNST SIMMON & CO.
 2 HAMBURG 52
 WAITZSTRASSE 18
 TEL.: 89 81 31

